



© Henn

Im laufenden Jahr dürfte der Henn-Umsatz bei rund 68 Mio. Euro liegen – bis 2021 soll er auf 170 Mio. Euro ansteigen.

## Große Wachstumsziele

Dornbirner Automobilzulieferer Henn will globaler Anbieter von Metall-, Kunststoff- und Hybrid-Lösungen werden.

DORNBIRN. Der Vorarlberger Automotive-Zulieferer Henn hat die TKW Molding GmbH in Thüringen übernommen. Schon Anfang Oktober war die Expansion mit dem Kauf des strategischen Partners UFT Produktion in Sachsen vorangetrieben worden. Ziel von Henn ist es, globaler Anbieter von Metall-, Kunststoff- und Hybrid-Lösungen zu werden, wie Henn-Mehrheits-eigentümer Martin Ohneberg vor wenigen Tagen erklärte. Das

Closing für beide Unternehmenskäufe – zum Preis gab es keine Angaben – wurde am 25. Oktober vollzogen.

### Potente Akquisitionen

Die TKW Molding verfügt derzeit über 110 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von 17 Mio. €. Die UFT Produktion erreichte im vergangenen Jahr mit rund 100 Beschäftigten einen Umsatz in Höhe von rund 14 Mio. €.

Mit dem Kauf der beiden Unternehmen, mit denen man seit Jahren zusammenarbeitet, seien laut Ohneberg die Kapazitäten und das Wissen für Neuentwicklungen im Bereich innovativer Verbindungssysteme sicher gestellt. Aktuell geht Henn in Dornbirn von einem Umsatz von 68 Mio. Euro (plus 13 Prozent gegenüber 2017) im heurigen Jahr aus. Bis 2021 soll der Umsatz mit 360 Mitarbeitern auf 170 Mio. Euro steigen. (red)

## Mit Akquisitionen das Portfolio stärken

Continental gibt innerhalb weniger Tage gleich zwei Übernahmen bekannt.

HANNOVER. Der Autozulieferer Continental übernimmt mit der Kathrein Automotive GmbH einen Spezialisten zur Herstellung von Fahrzeugantennen. Der Kaufvertrag sei bereits unterzeichnet, voraussichtlich im ersten Quartal 2019 soll das Unternehmen auch Teil von Continental werden. Kathrein Automotive beschäftigt derzeit mehr als 1.000 Mitarbeiter in Brasili-



© Continental

en, China, Deutschland, Mexiko, Portugal und den USA.

Parallel dazu will Continental außerdem dem US-Autozulieferer Cooper-Standard die Sparte Antivibrationssysteme abkaufen, eine entsprechende Vereinbarung sei bereits getroffen worden; die rund 1.000 Mitarbeiter erwirtschafteten 2017 an fünf Standorten weltweit rund 290 Mio. € Umsatz. (APA)

### SCHAEFFLER

## China-Flaute belastet Umsatz

HERZOGENAURACH. Nach anderen Unternehmen der Autobranche senkt auch der Autozulieferer Schaeffler wegen schlechter laufender Geschäfte seine Prognosen für heuer. Grund sei vor allem das schwächere Abschneiden auf dem chinesischen Automarkt, teilte der Konzern mit. Das Umsatzwachstum dürfte nun nur noch vier bis fünf Prozent betragen, klammert man Währungseffekte aus. Vorher standen fünf bis sechs Prozent im Plan. (APA)



© Schaeffler

### VOLKSWAGEN

## Droht nun ein Produktionsstopp?

WOLFSBURG/SINGAPUR. VW sieht sich einem Magazinbericht zufolge in einem Patentstreit mit einer Milliardenforderung des Halbleiterherstellers Broadcom konfrontiert. Der Konzern verlange eine Milliarde USD (rund 880 Mio. €) und drohe damit, andernfalls die Produktion mehrerer Modelle der Marken VW, Porsche und Audi gerichtlich stoppen zu lassen, berichtete der Spiegel. Es gehe um die Nutzung von 18 Patenten in Navigations- und Entertainmentssystemen, die VW in zahlreichen Modellen einsetze. (APA)